

Bericht aus dem Ausschuss Stadtplanung 2018

Der Ausschuss konzipierte mit dem Büro Einsateam die Ausstellung **Auf die Plätze- Stadt braucht Räume**. Die Ausstellung wurde in den Räumen der Kammer mit zehn Beispielen aus NRW durchgeführt und stieß auf großes Interesse. Weiter überarbeitete der Ausschuss die **Broschüre Auftrag Stadtplanung**. Sie beschreibt das Aufgabespektrum von städtebaulichen, stadtgestalterischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Belangen und Erfordernissen im aktuellen Zeitgeschehen und im Kontext zukünftiger Planungsaufgaben.

Der Ausschuss vergibt aktuell im Rahmen des Arbeitskreises Quartiersmanagement einen Auftrag an das Dortmunder Büro Planungsgruppe Stadtbüro zur Erarbeitung eines Regelprofils zum **Leistungs- und Tätigkeitsbild Quartiersmanagement**. Dieses wird derzeit neu erarbeitet und soll nach Fertigstellung den Kommunen als Arbeitshilfe dienen und über verschiedene Formen, Anforderungen und Aufgaben des Quartiersmanagements im Rahmen der Städtebauförderung aufklären.

Im Laufe der Sitzungen wurde die **Novelle zum Städtebaurecht** diskutiert, wonach u.a. die Möglichkeit der Bebauung von Außenbereichsflächen besteht. Dieser Teil der Novelle wird vom Ausschuss kritisch beurteilt und abgelehnt. Der neue Gebietstyp „Urbanes Gebiet“ zur Stärkung des Zusammenlebens in der Stadt wird begrüßt. Entwicklung und Auswirkungen der Novelle werden weiter verfolgt.

Weitere Themen: die **Normierung von Stadtquartieren/Smart Cities** und die Aktivitäten nationaler und internationaler Normungs- und Standardisierungsbestrebungen. Ziel: Messung und Steuerung städtischer Dienstleistungen und der Lebensqualität anhand von Leistungsindikatoren. Die Übernahme in das deutsche Normenwesen wird von Kommunen und Fachverbänden weitgehend abgelehnt, u.a. um einen Zugriff auf Stadtentwicklungsprozesse zu verhindern. Ein Vertreter des Ausschusses berichtet regelmäßig aus dem entsprechenden, übergeordneten Gremien. Laufendes Thema ist die **Digitalisierung der Stadt** u.a. mit den Fragestellungen Wie verändert sich die Stadt? Welche Auswirkungen sind auf das Berufsfeld wahrzunehmen? Ziel ist dabei die Erarbeitung eines Positionspapiers.

Für das Jahr 2019 ist die Wanderausstellung **100 Jahre Bauhaus im Westen**, die bedeutende Beispiele der westdeutschen Bauhausarchitektur (u.a. Villen von Mies van der Rohe, Krefeld, die sog. Weiße Stadt, Köln) aufzeigt, geplant. Parallel dazu sollen begleitende Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Eine Arbeitsgruppe der AKNW befasst sich mit der Vorbereitung der Wanderausstellung.

Der Ausschuss hat zum **Stadtplanertag 2019** beraten und entschieden, die Bodenpolitik als aktuelles Leitthema mit dem Arbeitstitel „Die Bodenfragen: Wem gehört die Stadt?“ zu wählen. Im Rahmen verschiedener Vorträge und Diskussionsrunden geht es u.a. um eine Neuausrichtung der Boden-, Wohnungs- und Baulandpolitik, innerstädtische Nachverdichtung, eine gemeinwohlorientierte Liegenschaftspolitik. Die Veranstaltung findet am 15.11.2019 im neuen Baukunstarchiv Dortmund statt.

Weitere, fortlaufende und neue Themenfelder:

Regionalpläne, Öffentlichkeitsbeteiligung, Fort- und Weiterbildung, Umgang mit Migration, Entfesselungspakt der Landesregierung, städtebauliche Wettbewerbe, Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzfläche für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Stärkung der Innenstädte und des öffentlichen Raumes: Landesinitiative Zukunft.Innenstadt.